

Reaktion des unabhängigen Bürgervereins St. Georgen

Unsere zahlreichen Bemühungen, eine Verbesserung der Anbindung St. Georgens an den ÖPNV zu erreichen, scheinen mit dem Schreiben des Vorstandes der VAG, Frau Dr. Berger, leider erfolglos geblieben zu sein: Die VAG zeigt sich bzgl. der Taktfolge der Linie 11 uneinsichtig, so dass sowohl wir St. Georgener als auch unsere Besucher weiterhin an der Haltestelle "Innsbrucker Straße" bei jeder zweiten Straßenbahn 11 Minuten (tagsüber) bzw. 19 Minuten (abends) auf den Anschlussbus warten müssen. (Siehe "[Linienfahrplan](#)" (Linie 3, Endhaltestelle "Innsbrucker Straße".))

Vor dem Hintergrund, dass alle anderen Stadtteile im 5- bis maximal 10-Minuten-Takt bedient werden und man noch vor drei Jahren mit dem Bus vom "Kapellenwinkel" bis zum "Theater" (oder von dort zurück) weniger als 15 Minuten benötigte, bedeutet allein dies schon eine deutliche Benachteiligung des "ÖPNV-Angebotes in St. Georgen"!* Erschwerend kommt für den Stadtteil noch hinzu, dass 'der Haltepunkt (S- und Regionalbahn) von Freiburg St. Georgen über längere Fußwege mit dem städtischen ÖPNV-Netz verbunden ist' (Gutachten der Fa. "R + T" aus dem Jahre 2005 (?), S. 68), was man wohl nicht ändern kann, jedoch von einigen potentiellen Fahrgästen als weiterer Grund angeführt wird, der gegen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel spricht.

Es kann und darf nicht sein, dass sich - wohlgemerkt noch im Stadtgebiet und **innerhalb eines Stadtteiles** - vor allem ältere Fahrgäste gezwungen sehen, für die letzten 1 - 2 km in ein an der Endhaltestelle "Innsbrucker Straße" bereits wartendes Taxi 'umzusteigen', oder St. Georgener Schüler, welche die 'richtige' Straßenbahn verpasst haben, trotz ihrer schweren Schultaschen 'lieber' zu Fuß gehen, als 11 Minuten auf den nächsten Bus zu warten!

Die Argumente der VAG, dass sich die Fahrgäste "mittlerweile nur noch sehr selten" über die Linie 11 beschwerten laufen ins Leere, da der aktuelle Fahrplan seit dem 10.12.2006 gültig ist, und somit die Proteste zum Jahresende hin natürlich zwangsläufig "gegen null" streben, weil sie sich bereits darüber beschwert haben, oder sich von dem in wenigen Wochen erscheinenden neuen Fahrplan deutliche, kundenfreundliche Verbesserungen erhoffen. Auch nützt es nichts, wenn man z. B. am "Bahnhof" oder in der "Reiterstraße" in die Linie 3 einsteigt und man sich vorstellen muss, was wohl bzgl. des Anschlussbusses in St. Georgen im Aushangfahrplan "Bertoldsbrunnen" stehen wird bzw. gestanden haben könnte.

Den Passus: "Zwar muss an der Innsbrucker Straße umgestiegen werden, dafür steht dort jedoch ein größeres (Sitz-)Platzangebot zur Verfügung." kommentieren wir an dieser Stelle besser nicht ...

Letztendlich ist dieses Schreiben für die zahlreichen St. Georgener Bürgerinnen und Bürger, welche die VAG seit dem 10.12.2007 (Fahrplanwechsel) um Abhilfe gebeten haben, mehr als nur ein 'Schlag ins Gesicht'.

Vielleicht ein Novum in der Geschichte der "Freiburger Verkehrs AG", aber wir protestieren bereits im Vorfeld aufs Schärfste gegen die Übernahme der katastrophalen Missstände in den neuen **Jahres**-Fahrplan der VAG, der ab Mitte

Dezember eingeführt werden soll!

Edgar Haas (u-BV, Presse & Verkehr)

*) Einmal habe ich es sogar in 12 Minuten geschafft, allerdings gemäß Motto: "Freie Fahrt für rote Fahrer - mit Vollgas durch die 'Grüne Welle' ".

Bitte beachten Sie auch die Homepage vom "Fahrgastbeiratfreiburg.de" - "[Forum](#)"

Ergebnis unseres Gespräches mit der VAG:

Anfang November trafen wir uns mit dem für die Fahrpläne der VAG verantwortlich Zeichnenden, Herrn Plöger, um mit ihm noch einmal die aktuelle ÖPNV-Situation in St. Georgen zu erörtern.

Während des einstündigen Gespräches kamen wir zu folgenden Ergebnissen:

- Als sinnvoll wurde erachtet, zunächst eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 von der "Munzinger Straße" in Richtung St. Georgen ("Langgasse") zu verfolgen.
- Neben der Haltestelle "Bertoldsbrunnen" soll zumindest noch an der Haltestelle "Hauptbahnhof" eine Kenntlichmachung erfolgen, aus welcher man ersehen kann, bei welcher Straßenbahn der Linie 3 an der Endhaltestelle "Innsbrucker Straße" ein direkter Anschlussbus gewährleistet ist.
- Unser Vorschlag, eine Zielanzeige für diejenigen Bahnen einzurichten, welche einen direkten Anschluss an die Linie 11 haben ("Vauban – St. Georgen"), wurde aufgenommen; aus technischen Gründen könne diese Verbesserung jedoch erst in ca. einem Jahr umgesetzt werden.
- Eine Anbindung der "Haid" an St. Georgen wäre auch nach 20:30 Uhr möglich, allerdings nur, wenn die Linie 14 wieder – wie früher – an der Haltestelle "Am Kirchacker" enden würde: Die Fahrgäste der Haltestelle "Schiff" müssten dann jedoch bis zur Haltestelle "Kapellenwinkel", und die Fahrgäste der Haltestelle "Am Mettweg" zur Haltestelle "Am Kirchacker" laufen (jeweils ca. 5 – 6 Minuten).
- Ein 'Shuttlebus' zwischen der "Innsbrucker Straße" und der "Munzinger Straße", um längere Wartezeiten (s. u.) zu vermeiden, wurde aus Kostengründen (lt. Herrn Plöger "ca. 600 000 €/Jahr") abgelehnt, wie auch unser Vorschlag, wenigstens mit einem 'Kleinbus' eine entsprechende Verbindung zwischen 20:00 Uhr und 22:30 Uhr aufrecht zu erhalten. Neben den 'normalen' Kostengründen wurde angeführt, dass "die 'Kleinbusse' nicht in Großserien hergestellt werden und deshalb in der Anschaffung und im Betrieb sehr teuer sind"; außerdem stünden sie "den Rest des Tages ungenutzt im Depot" ...

Edgar Haas (u-BV, Presse & Verkehr)

Zum Problem "Straßenbahnlinie 3 – Wartezeiten auf den Anschlussbus"

Wer z. B. im Finanzamt Stadt täglich bis 16:00 Uhr arbeitet, weiß, dass man die Straßenbahn (Linie 2) um 16:13 Uhr erreichen muss, um an der „Innsbrucker Straße“ einen direkten Anschlussbus zur "Obergasse" zu bekommen:

Linie 2: Tennenbacher Straße ab: 16:13
Linie 3: Bertoldsbrunnen ab 16:31
Linie 11: Obergasse an: 16:56

Dieses Wissen ist jedoch bereits nach einem unterwegs getätigten Einkauf keine Hilfe mehr, denn nach dem Verlassen des Geschäftes steigt man selbstverständlich in die nächste Straßenbahn ein und hofft, dass an der "Innsbrucker Straße" die Wartezeit auf den Anschlussbus nur 3 und nicht 11 Minuten beträgt. Bei Letzterem ist zu beobachten, dass vor allem Kinder – trotz ihrer meist viel zu schweren Schulranzen – 'lieber' zu Fuß gehen als (in der Kälte) zu warten.

Ganz besonders ärgerlich ist es, wenn man am Abend – z. B. nach einem Fest, Elternabend, Kino- oder Theater-Besuch – in die nächst mögliche Straßenbahn der Linie 3 einsteigt und in St. Georgen dann feststellen muss, dass es (wieder einmal) die 'falsche' war mit 19 (!) Minuten 'Aufenthalt' an der "Innsbrucker Straße". Da nützt dann auch ein "Taschenfahrplan" nichts, welchen man nach Ansicht der VAG stets mit sich führen und vor der Abfahrt studieren soll, denn ob man letztendlich an der Haltestelle "Stadttheater" oder "Innsbrucker Straße" 19 Minuten wartet, nimmt sich nichts.

Ein letztes Beispiel aus der Praxis:

Lt. **aktuellem Fahrplan** (S. 88 ff/PDF S. 40 ff)) bei jeder zweiten an der "Innsbrucker Straße" ankommenden Straßenbahn die Wartezeiten auf den Anschlussbus der Linie 11 in Richtung "Munzinger Straße" tatsächlich tagsüber 11 Minuten und abends sogar 19 Minuten betragen. Was meinst Du wohl, warum dort bereits Taxis auf (z. Zt. frierende) Fahrgäste warten ?

Nur kurz einige Beispiele (Linie 3 □ Linie 11, Anschlussbus durch den Stadtteil St. Georgen):

(werktags 10 - 17 Uhr) - (**Wartezeit jeweils 11 ! Minuten**):

Ankunft an der "Innsbrucker Straße": 07, 22, 37, 52
"Innsbrucker Straße" ab (Linie 11): .. 18, 33, 48, 03

(werktags Abendverkehr) (**Wartezeit zwischen 12 ! und abends 19 !!! Minuten**)

Ankunft an der "Innsbrucker Straße": 19:34, 20:04, 20:29, 20:59 ...
"Innsbrucker Straße" ab (Linie 11): .. 19:47, 20:18, 20:48, 21:18 ...

Selbst ohne Regen oder gar eisiger Kälte ist dieser Zustand unzumutbar !!!

Derartig lange Wartezeiten sind - nicht nur innerhalb des Stadtgebietes, sondern erst Recht innerhalb eines Stadtteiles - schlichtweg inakzeptabel !

Praktisches Beispiel:

Nach einem schönen Sonntagsausflug kommen Sie um 20:02 Uhr aus Richtung Basel oder nach einer Reise mit einem ICE um 19:55 Uhr in Freiburg (Hbf) an und wollen nach St. Georgen, Haltestelle "Cardinalweg".

Um 20:11 fährt am Hbf eine Straßenbahn in die "Innsbrucker Straße", um 20:19 Uhr eine auf die "Haid". Für welche entscheiden Sie sich ?

20:11 Uhr Richtung "Vauban" □ Ankunft "Cardinalweg" um 20:54 Uhr, weil Sie mit Ihrem schweren Gepäck an der „Innsbrucker Str.“ 19 Minuten 'Aufenthalt' hatten.

Wenn Sie jedoch 8 Minuten später in die andere Richtung fahren, können Sie bereits um 20:35 Uhr an der Haltestelle "Cardinalweg" ankommen, allerdings nur, wenn der Busfahrer (Abfahrt 20:30 Uhr) auf die Straßenbahn wartet (Ankunft der Linie 3: 20:32 Uhr + umsteigen.) Ist der Bus (fahrplanmäßig) schon weg, gibt es zwei Alternativen: Mit der nächsten Straßenbahn durch die Stadt zurück zur Haltestelle "Innsbrucker Str.", oder laufen, denn es war der letzte Bus von "St. Georgen Haid" in Richtung "St. Georgen Cardinalweg/Innsbrucker Str.") ...